

Bodensee-Wasserversorgung erweitert ihre Notstromanlage durch neues Hochleistungsaggregat von MTU

23.06.2015 Sipplingen – Die Bodensee-Wasserversorgung hat heute mit einem kleinen Festakt im Wasserwerk Sipplinger Berg das neue Notstromaggregat von MTU Onsite Energy in Betrieb genommen. Das Aggregat erweitert die vorhandene Notstromanlage und sorgt dafür, dass die Trinkwasserversorgung für vier Millionen Bürger in Baden-Württemberg bei Stromausfall noch sicherer ist.

Um bei Stromausfall die 181 Verbandsmitglieder in ganz Baden-Württemberg sicher mit Trinkwasser versorgen zu können, betreibt die Bodensee-Wasserversorgung auf dem Sipplinger Berg bereits seit 1986 eine Notstromanlage mit zwei MTU-Aggregaten. Das neue Stromaggregat erhöht die verfügbare Leistung von 8,8 auf 15,3 Megawatt. Mit dieser Energie können im Notstrombetrieb bis zu 75% des durchschnittlichen Wasserbedarfs gefördert, aufbereitet und transportiert werden. Dr. Marcel Meggeneder, technischer Geschäftsführer: „Das bedeutet ein deutliches Plus an Versorgungssicherheit für 4 Millionen Menschen in Baden-Württemberg. Im Zuge der Energiewende können unsichere und instabile Netzverhältnisse nicht ausgeschlossen werden. Mit unserer erweiterten Anlage können wir im Notfall sehr gut und schnell reagieren.“ Meggeneder hob besonders den reibungslosen Ablauf der Gesamtmaßnahme, die von Planungsbeginn bis Inbetriebnahme 48 Monate dauerte, hervor und dankte allen Beteiligten für die hervorragende Leistung und Zusammenarbeit.

Vor drei Monaten wurde das Kraftpaket, gefertigt im MTU-Werk 2 in Friedrichshafen-Manzell, geliefert. Mit 6.500 Kilowatt mechanischer Leistung ist der neun Meter lange Energieerzeuger das stärkste Stromaggregat, das die Rolls-Royce Power Systems-Tochter MTU je gebaut hat.

Das Notstromaggregat basiert auf einem schnelllaufenden Dieselmotor mit 20 Zylindern, jeder mit einem Hubraum von 9,6 Litern und wird im Falle einer anhaltenden Unterbrechung der Stromversorgung hochgefahren. Um die Umwelt und die Verschleißteile zu schonen, ist es bewusst so eingestellt, dass es nicht schon innerhalb von Sekunden, sondern erst nach drei bis fünf Minuten Strom produzieren kann. Die Bodensee-Wasserversorgung kann zwischenzeitlich prob-



lemlos die Versorgung ihrer Verbandsmitglieder aus 29 Behältern mit etwa 500.000 Kubikmeter Inhalt aufrechterhalten.

Das Gebäude für das neue Aggregat wurde als Anbau an die bereits vorhandene Anlage errichtet, gleichzeitig wurde die Steuerung der vorhandenen Aggregate der heutigen Technik angepasst.

Verantwortlich für die Gesamtplanung war als Auftragnehmer die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Die besondere Herausforderung bestand in der baulichen und elektrotechnischen Verknüpfung des neuen Aggregats mit der bestehenden Notstromanlage zu einem leistungsfähigen und vor allem zuverlässigen Gesamtsystem.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das



ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESEMITTEILUNG 23.06.2015